

Ergebnisprotokoll

des Kulturamtes zur Sitzung des Grazer Kulturbeirates am 11.11.2008

Ort: Literaturhaus

Beginn: 18.30 Uhr

Anwesend:

Stadtrat Dr. Wolfgang Riedler

Ursula Gigler-Gausterer

Gernot Hauswirth

Margarethe Makovec

MMag. Dr. Johannes Rauchenberger

Architektⁱⁿ Dlin Andrea Redi

DI Winfried Ritsch

DI Harald Saiko

Alexia Schrempf-Getzinger, MAS

Mag. Dr. Michael Wrentschur

Dr. Peter Grabensberger

Patrizia Monschein

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Priska Pschaid

Der Kulturstadtrat kann noch keine Budgetzahlen vorlegen, da es diese nicht gibt. 61 Förderverträge wurden evaluiert. Es werden wieder 3-Jahresverträge angestrebt.

Dr. Wischenbart erläutert im Anschluss den Ablauf und die Details der Evaluierung.

Manche fallen aus der Evaluierung, wie z.B. das MAZ, wegen der Ressortzuteilung, so **Dr. Grabensberger**. Grundsätzlich gab es folgende Kriterien für die Neuaufnahme in die Evaluation: schriftliche Beantwortung, Graz-Bezug, Kontinuität der Tätigkeit (mind. 3 Jahre), Fachbeiratsempfehlung und bisherige Förderhöhe (Letzteres aber nur zusätzlich abgefragt).

Die Details:

Die Verträge müssen noch mit den Betroffenen abgestimmt werden, damit sie am 11.12. im GR beschlossen werden können. Es ist klar, dass es Änderungen gibt und es wird in Zukunft budgetbedingt nicht leichter werden, so der Kulturstadtrat.

Ein wichtiges Thema bleibt die Index-Anpassung der Verträge. Ab 2010 will Stadtrat Riedler eine Anpassung in den Förderverträgen verankert sehen. Die Obergrenze der Anpassung wird bei 3% liegen, liegt die Inflation darunter, dann wird es auch weniger sein. Große VertragsnehmerInnen werden nicht dabei sein, das wird sich finanziell nicht ausgehen.

Ein weiterer Diskussionspunkt betrifft Projekte mit EU-Fördermitteln, ein EU-Verstärkungstopf für EU-Projekte wäre sinnvoll, denn die EU sieht ja internationale, nationale und lokale Mittel als gemeinsames Ansinnen. Stadtrat Riedler möchte

intelligente Förderstruktur unterstützen, das Kulturamt wird rechtlich prüfen, ob es nicht möglich ist, einen Passus dafür zu finden.

Anregungen der Kulturbeiratsmitglieder:

*) nur ähnlich große FörderempfängerInnen vergleichen, sonst verzerrt sich das Ergebnis.

*) eventuell über neue Sockelbeträge nachdenken

*) noch genauer werden bei den Zahlen: z.B. wird Miete übernommen, das ergibt ja ein anderes Bild. Spannend wäre, wie viel Geld in Summe die Stadt Graz pro Institution investiert. Damit würde auch der Anteil der Stadt Graz am Gesamtbudget bei den einzelnen Einrichtungen nachvollziehbar sein.

Wie werden die Ergebnis der Evaluierung kommuniziert?

Stadtrat Riedler: Die Evaluierungsergebnisse und das Angebot eines Fördervertrages vorbehaltlich des Gemeinderatsbeschlusses werden jeweils einzeln kommuniziert, auch die Evaluation. Stadtrat, Kulturamt und EvaluatorInnen stehen nach Vorliegen des Abschlussberichtes für Gespräche zur Verfügung.

Stadtrat Dr. Riedler abschließend:

Empfehlungen werden ernst genommen. Mit Fördervereinbarungen hat die Stadt gute Erfahrungen gemacht, auf künstlerischem Sektor wird Leistung gefördert und abgesichert. Ob es in 3 Jahren die finanzielle Sicherheit für weitere Fördervereinbarungen geben wird, ist nicht abzuschätzen. Wie dann die Evaluierung aussieht, ist noch offen. TIK ist ein gutes Beispiel, dass durch Reduktion eine positive Entwicklung entstanden ist. „Es wird immer Veränderungen geben, aber ich lasse mich gerne darauf ein. Die Szene soll nicht Opfer meines Geschmacks werden.“

Ende: 20.40 Uhr

PP